

Merkblatt

zur Bürgerbefragung im Landkreis Lüneburg zu Planung und Bau einer Elbbrücke zwischen Neu Darchau und Darchau am 20. Januar 2013

Gegenstand dieser Befragung ist die Abstimmung über die Planung und den Bau einer Elbbrücke zwischen Neu Darchau und Darchau. Der Kreistag hat am 16.07.2012 beschlossen, hierzu eine Bürgerbefragung durchzuführen.

Die Kosten für die Brücke wurden 1999 mit 21 Mio. Euro kalkuliert und werden jetzt für das gesamte Bauwerk grob auf 45 Mio. € veranschlagt. Eine genauere Berechnung liegt noch nicht vor, weil der Landkreis Lüneburg vor der Bürgerbefragung aus Kostengründen noch kein Ingenieurbüro mit der konkreten Planung beauftragt hat.

Wie hoch die Bau- und Planungskosten tatsächlich ausfallen werden, hängt von vielen Einflussfaktoren ab, insbesondere von der Entwicklung des Stahlpreises, den genauen geologischen Verhältnissen bei der Gründung der Brücke sowie zu erwartenden Klagen von Anwohnern und Verbänden, die zu einer Verzögerung des Baus und damit möglicherweise zu Baukostensteigerungen führen können. Wegen dieser Unwägbarkeiten besteht das Risiko, dass die Bau- und Planungskosten deutlich höher ausfallen könnten.

Aus Bundesmitteln hat das Land Niedersachsen 75 % der Bau- und Planungskosten zugesagt. Aus eigenen Mitteln will das Land weitere 1,3 Mio. € beisteuern. Der Landkreis Lüchow-Dannenberg beteiligt sich mit 700.000 € an den Bau- und Planungskosten. Zusammen wären das 35,75 Mio. €. Der Eigenanteil des Landkreises Lüneburg läge jetzt bei 9,25 Mio. €.

Politischer Wille des Landrates ist ein maximaler Eigenanteil von 10 Mio. €. Bei einer Bausumme von 48 Mio. € wäre dieser Eigenanteil des Landkreises Lüneburg von 10 Mio. € erreicht, wobei das Risiko einer weiteren Kostenerhöhung allein beim Landkreis liegen und zu einem höheren Eigenanteil führen würde.

Bauliche Unterhaltungskosten werden in den ersten Jahren nicht anfallen. Sie werden auf Dauer mit 1 % der Bausumme – also ca. 450.000 € pro Jahr – geschätzt.

Kostenrisiko und Unterhaltung kann der Landkreis Lüneburg finanziell nicht verkraften, denn das Geld würde für andere Vorhaben im ganzen Landkreis nicht mehr zur Verfügung stehen.

Nach der Wiedervereinigung Deutschland kehrte das Amt Neuhaus im Jahr 1993 in den Landkreis Lüneburg zurück, dem es früher angehört hatte.

Zwischen dem Amt Neuhaus und dem restlichen Landkreis Lüneburg liegt die Elbe. Die verkehrliche Verbindung wird durch zwei Fähren bei Bleckede und Darchau/Neu Darchau sichergestellt. Sie sind eine touristische Attraktion für die Region. Eine feste Elbbrücke besteht nicht. Die nächsten Elbbrücken sind die bei Lauenburg und bei Dömitz.

Etwa in der Mitte zwischen den beiden Elbbrücken liegen Darchau und Neu Darchau. Hier verkehrt die Fähre „Tanja“. Bei Wartungsarbeiten, Hochwasser oder Eisgang stellt die Fähre den Betrieb ein. In diesen Fällen müssen Anwohner – darunter auch Schüler – weite Umwege zu Arbeitsplätzen oder Schulen in Kauf nehmen. Das gilt auch für die Fähre „Amt Neuhaus“ bei Bleckede. Im Gegensatz zur „Tanja“ kann die „Amt Neuhaus“ keine Busse, LKW oder schwere landwirtschaftliche Züge transportieren. Für die Benutzung beider Fähren fallen Tarife an, die nach Zahl und Alter der Personen und der Art des transportierten Fahrzeuges gestaffelt sind. Eine einfache Fahrt mit einer Person und einem PKW kostet 3,50 € (Bleckede) bzw. 4,50 € (Neu Darchau). Für Pendler gibt es Monatskarten, die preisgünstiger sind.

Im Falle des Brückenbaus würde die Fähre „Tanja“ nicht weiter betrieben.

Nach der Wiedereingliederung des Amtes Neuhaus in den Landkreis Lüneburg kam der Wunsch nach einer Brücke als wetterunabhängige Verbindung über die Elbe auf. Seit 2007 wird ein neues Planungsverfahren durchgeführt. Der Landkreis Lüneburg hat als Planungsbehörde verschiedene Gutachten in Auftrag gegeben.

Das Verkehrsgutachten zeigt die Veränderung der Verkehre für den Fall des Baus einer Elbbrücke zwischen Neu Darchau und Darchau auf. Dort würden täglich ca. 3.200 bis 3.400 Kfz pro Tag fahren, davon ca. 700 schwere Lastwagen, die auch die anderen Kreisstraßen belasten würden. Die jetzige Fährverbindung wird von ca. 700 Fahrzeugen benutzt.

Das Regionalwirtschaftliche Gutachten sagt aus, dass die geplante Elbbrücke bei Neu Darchau einen Beitrag zur elbübergreifenden Integration und wirtschaftlichen Fortentwicklung des Amtes Neuhaus leisten kann.

Die Elbquerung zwischen Neu Darchau und Darchau liegt im Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtalaue. Der Biosphärenreservatsplan sieht in seiner zeichnerischen Darstellung an dieser Stelle eine feste Elbquerung vor. Entlang der Elbe liegen Schutzgebiete der höchsten Kategorie C und diverse weitere Schutzgebiete insbesondere Fauna-Flora-Habitat-Gebiete (FFH). Durch die neue Ortsumgehung von Neu Darchau würde ein siedlungsnahes Gebiet der Kategorie C durchschnitten.

In einer Umweltverträglichkeitsstudie und FFH-Verträglichkeitsuntersuchung wurden die Auswirkungen einer Elbbrücke einschließlich Ortsumgehung von Neu Darchau auf die Tier- und Pflanzenwelt untersucht. Im Ergebnis ist eine umweltverträgliche Ortsumgehung möglich, wenn verschiedene Schutzmaßnahmen ergriffen und erhebliche Ausgleichsmaßnahmen durchgeführt werden.

Die Schalluntersuchung hat die Veränderung der Verkehrsführung und des Verkehrsaufkommens dargestellt. Danach wären die Lärmbelastungen rechnerisch für die Anwohner verträglich unter der Voraussetzung, dass Schutzmaßnahmen ergriffen würden.

Die Bedeutung und Schwierigkeit dieses Brückenbauvorhabens mit nicht abzuschätzenden Kosten haben den Kreistag des Landkreises Lüneburg erstmalig veranlasst, eine Bürgerbefragung durchzuführen, um Ihre Meinung bei seiner Entscheidung zu berücksichtigen.